



Ch. Motzke, E. Frick, I. Bumeder

Psycho-onkologisches Casemanagement bei autologer Stammzelltransplantation (PBSZT). Koordination des Übergangs aus stationärer in ambulante psychotherapeutische/onkologische Versorgung

Hintergrund:

Trotz der Anstrengungen der letzten Jahre ist in der psycho-onkologischen Versorgung der Patienten eine eklatante Unterversorgung zu beklagen. Im Rahmen dieser Studie soll für den Patienten eine bedarfsgerechte psycho-onkologische Vollversorgung durch Etablierung einer Koordinationsstelle gesichert werden.

Forschungsfragen:

- Welcher psycho-onkologische Behandlungsbedarf und -wunsch besteht bei Patienten nach PBSZT?
- Zeigt ein psycho-onkologisches Case-Management im Rahmen einer PBSZT eine positive Auswirkung auf die Lebensqualität und das psychische Befinden der Patienten?
- In welchem Ausmaß profitieren die Patienten von einer Psychotherapie, die wohnortnah bei niedergelassenen Psychotherapeuten und nicht monozentrisch im standardisierten Forschungsprojektrahmen durchgeführt wird?
- Wie wird das psycho-onkologische Casemanagement von Patienten, behandelnden Psychotherapeuten und Onkologen bewertet?

Patienten und Methode:

Bei 350 bis 400 Patienten wird zunächst der psycho-onkologische Behandlungsbedarf (mittels Basis-Dokumentation Psycho-Onkologie / PO-BaDo und Distress-Thermometer) ermittelt und anschließend werden zu 4 Zeitpunkten (s. Abb.2) die folgenden Messinstrumente eingesetzt:

- EORTC QLQ-C30 (Fragebogen zu Lebensqualität)
- Schedule for the Evaluation of individual Quality of Life
- Hospital Anxiety and Depression Scale
- Profile of Mood States
- Skalen zur Sozialen Unterstützung bei Krankheit

Ergebnisse der vorhergehenden Studien:

- Eine monozentrisch im Forschungsrahmen durchgeführte Psychotherapie führt zu einer Verbesserung der Lebensqualität und der Befindlichkeit der Patienten (Abb.3)
- Eine bereits im Anschluss an die PBSZT durchgeführte Psychotherapie wirkt sich stärker aus als zu einem späteren Zeitpunkt
- Diese Effekte bleiben bis zu 2 Jahre nach der PBSZT stabil

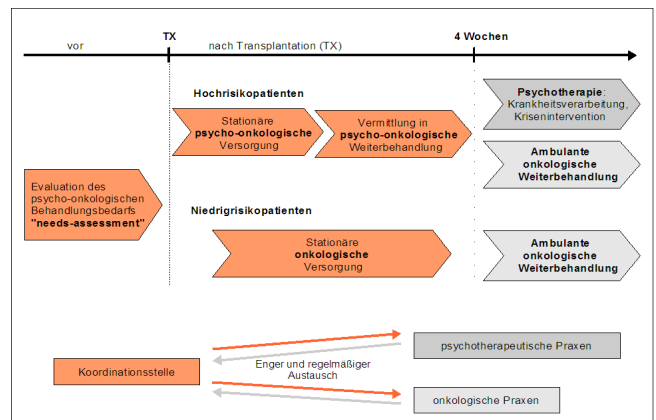


Abb.1: Vermittlung der Patienten durch die Koordinationsstelle

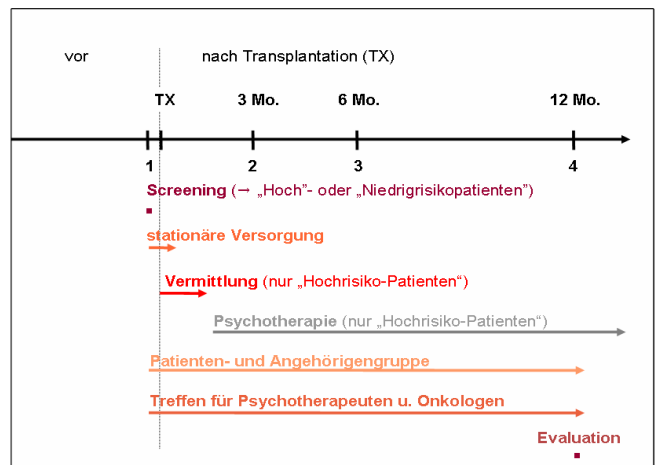


Abb.2: Design der Forschungsstudie

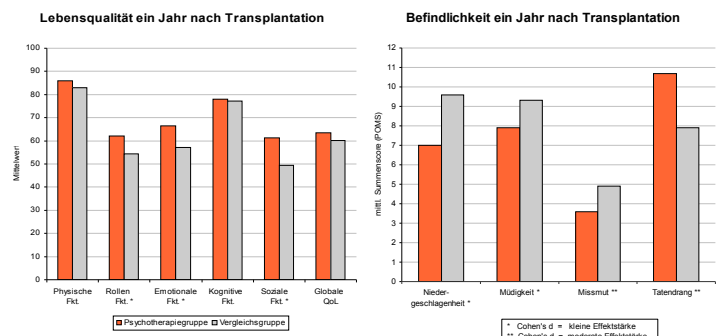


Abb.3: Vergleich zwischen Psychotherapie- und Kontrollgruppe in Lebensqualität und Befindlichkeit